

**Amt für Volks- und Mittelschulen:
Ergänzung zu den Lehrplänen;
Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien ICT an der
Volksschule.**

Bericht des Amtes für Volks- und Mittelschulen:

1.

Mit Beschluss vom 26. Januar 2000 hat der Erziehungsrat den Bericht „Verwendung des Computers und Einführung des Internets in der Volksschule Obwalden“ zur Kenntnis genommen und den Schulbehörden zum Vollzug empfohlen. Im Erwägungsteil zu diesem Beschluss wird erwähnt, dass darauf zu achten sei, „dass bei den laufenden Lehrplanrevisionen die Möglichkeiten der Informationstechnologien einbezogen und durch didaktische Hinweise über den Einsatz des Computers als Hilfsmittel im Unterricht ergänzt werden.“

2.

Bereits im Bildungskonzept des Bildungs- und Kulturdepartementes wurde dem Handlungsfeld „Neue Informationstechnologien im Unterricht“ Rechnung getragen. Die Integration der Informatik sei auch auf der Primarschule zu vollziehen, der Computer habe als Lernwerkzeug, Informations- und Kommunikationsmedium zu dienen. Die Schule habe einen sinnvollen und wirkungsvollen Umgang mit dem Medium Internet zu vermitteln. Der Erziehungsrat erwägt im Beschlusses vom 26. Januar 2000, dass die Volksschule die Aufgabe habe, alle Schülerinnen und Schüler zu dieser Kulturtechnik hinzuführen.

Die Ausstattung der Schulen mit PCs und Internetanschlüssen ist eine Sache, ihre sinnvolle und effiziente Nutzung eine andere. Neben einer angemessenen Ausstattung – die bereits angegangen und zu grossen Teilen umgesetzt wurde - sind deshalb vor allem realistische Bildungsziele notwendig.

3.

Die Bildungsplanung Zentralschweiz hat am 22. Juni 2001 von der BKZ den Auftrag erhalten, analog zum Dokument „Informatik - Ergänzung zu den Lehrplänen der Orientierungsstufe“ (1995) eine Ergänzung zu den Lehrplänen der Primarschule zu entwickeln. In der Arbeit hat sich aber bald gezeigt, dass die Formulierung von Bildungsinhalten für die Primarschule inkl. Kindergarten nicht ohne Folgen für die Sekundarstufe I sein konnte. So liegt nun heute eine Fassung vor, welche die ganze Volksschule umfasst.

4.

Die Ausbildung des Kaders, welche eine optimale Einführung und Begleitung des Hilfsmittels ermöglicht, wird im Moment im Rahmen der KAMEZ- Ausbildung ermöglicht (KAMEZ = **K**aderaus**B**ildung im Bereich **M**edienpädagogik und neue Medien **Z**entral**S**chweiz). KAMEZ zielt darauf ab, Kaderleute auszubilden, welche ihrerseits Lehrpersonen aller Schulstufen befähigen, ICT im Unterricht sinnvoll einzusetzen. Die Vermittlung von methodisch/didaktischen Kompetenzen steht im Vordergrund und will damit eine Lücke schliessen mit dem Ziel, den grossen Bedarf an Kaderausbildner/innen in den Zentralschweizer Kantonen und dem Oberwallis zu decken.)

Zwei Lehrpersonen (Primar- und Sek I) werden im Sommer 2004 ausgebildet sein. Eine dritte Lehrperson (Primar) wird für die Ausbildung ab Herbst 2004 gesucht.

In Zusammenarbeit mit diesen Fachleuten, soll ab Herbst 2004 die Einführung ab Schuljahr 05/06 geplant werden (LWB-Planung Dezember 2004).

Erwägungen:

1.

Laut Art.74 Abs. 3a des Schulgesetzes erlässt der Erziehungsrat die Lehrpläne.

2.

Die vorliegende Lehrplanergänzung „Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien ICT an der Volksschule“ wurde am 19. September 2003 durch die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz genehmigt und zur Einführung in den Kantonen freigegeben.

3.

Für die Volksschule ist es unumgänglich den adäquaten Umgang mit ICT im Sinne einer vierten Kulturtechnik - nebst Sprechen, Schreiben/Lesen, Rechnen - zu vermitteln.

4.

Die Ergänzung zu den Lehrplänen ist ein wichtiges Hilfsmittel, um innerhalb der Kompetenzstufen - Orientieren und kennen lernen/ Anwenden/ Auseinander setzen - den Aufbau der Medienkompetenz vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit zu gewährleisten. Verbindliche Treffpunkte am Ende der 4. Klasse, der 6. Klasse und der 9. Klassen unterstützen den Stellenwert ICT in den Fachbereichen als Lern- und Arbeitsmittel. Leider legen die Lehrplanergänzungen zu wenig Gewicht auf die soziokulturellen Kompetenzen. Die Kinder sollten lernen, rezeptive Fähigkeiten zu entwickeln (Umgang mit Information, deren Gewichtung usw.). Die Obwaldner KAMEZ-Leute sollten bei der Vermittlung solcher Aspekte ein Gewicht drauf legen.

Beschluss:

1. Die Ergänzung zu den Lehrplänen ICT an der Volksschule wird auf Beginn des Schuljahres 2005/06 definitiv in Kraft gesetzt.
2. Das Amt für Volks- und Mittelschulen wird beauftragt ein Konzept zur Umsetzung zu erarbeiten und für eine angemessene Einführung bei den Lehrpersonen zu sorgen.

Protokollauszug an:

- Amt für Volks- und Mittelschulen, zum Vollzug
- Fachberatung Informatik, zur Kenntnis
- Fachstelle LWB, zur Kenntnis
- Schulleitungen, zur Kenntnis
- Rektorat der KSO, zur Kenntnis
- Privatschulen, zur Kenntnis
- Amt für Volksschulen Kanton Nidwalden, zur Kenntnis
- Bildungsplanung Zentralschweiz, zur Kenntnis

Sarnen, 29. Januar 2004

Im Namen des Erziehungsrates
Der Departementssekretär:

Hugo Odermatt